



PIONEER[®]

MADE TO GROW[™]

Mais-Stangenbohnen- Gemisch



Übersicht



Mais-Stangenbohne-Gemisch



Abpackung	1 Einheit = 50.000 Körner → Mischverhältnis: 2/3 Mais, 1/3 Stangenbohne 1 Einheit = 33.330 Körner Mais + 16.670 Körner Stangenbohne	
Sortenwahl	Standfeste Maissorten mit guter Stängelfäuletoleranz → bei gut entwickelten Stangenbohnenbeständen muss der Mais sehr viel Gewicht tragen	
Sorten und Beizung	<p>LumiGEN Standard (Redigo M + Lumidapt Optima)</p> <p>P7647 P7948 P8255 P8317 P8888</p>	<p>LumiGEN Premium Vogelrepellent (Redigo M + Lumidapt Optima + Korit)</p> <p>P7948 P8255</p>
Stangenbohne	<p>Bohnengemenge bestehend aus 3 Bohnensorten (früh – mittel - spät)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stangenbohnen sind ungebeizt ➤ Impfung mit Rhizobien unmittelbar vor der Saat ist erforderlich (flüssig) ➤ Impfmittel ist Teil der Lieferung und im Preis enthalten 	

Anbauhinweise 1/2



Standortwahl und -ansprüche	<ul style="list-style-type: none">➤ Keine allzu trockenen Standorte, da die Bohnen einen höheren Keimwasserbedarf als der Mais haben➤ Standorte mit der Gefahr von Spätfrösten sind für Fröhsaaten ungeeignet, da die Stangenbohnen sehr frostempfindlich sind➤ Möglichst unkraut- und ungrasfreie Flächen, da der Mais zu Entwicklungsbeginn sehr empfindlich auf Konkurrenz reagiert
Aussaat	<ul style="list-style-type: none">➤ Keimwasserbedarf der Bohne ist höher als der des Maises➤ Zu trockene Aussaatbedingungen sollten vermieden werden➤ Hauptfruchtanbau ist empfehlenswert, möglichst kein Zweitfruchtanbau➤ Saatbettbereitung wie beim Mais➤ Spätere Aussaat ab ca. 8. Mai empfehlenswert ab Bodentemperatur von mind. 10°C → Ziel: Zügiger Reihenschluss und frühe Beschattung zur Unkrautunterdrückung➤ Aussaat als Mischung in Einzelkornsaatverfahren → vergleichbares TKG & Korngröße erforderlich
Aussaatstärke	<ul style="list-style-type: none">➤ ca. 100.000 - 120.000 Körner/ha➤ ca. 7-8 Körner Mais/m² + ca. 3-4 Körner Bohne/m²➤ = Saatgutbedarf entsprechend der Aussaatstärke 2,0 - 2,4 EH/ha <p><u>Empfehlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ frühere Sorten eher 2,2 - 2,4 EH/ha = 11 - 12 Pflanzen/m²➤ spätere Sorten eher 2,0 - 2,2 EH/ha = 10 - 11 Pflanzen/m²
Düngung	<ul style="list-style-type: none">➤ N = ortsüblich, evtl. -30 kg/ha➤ P = ortsüblich➤ K = ortsüblich

Anbauhinweise 2/2



Pflanzenschutz	<ul style="list-style-type: none">➤ Anwendung ausschließlich im Voraufbau bis max. 2-3 Tage nach der Saat bzw. max. 3 Tage vorm Auflaufen➤ Nur mit wenigen bestimmten Bodenherbiziden möglich, z.B. Stomp Aqua, Spectrum, Spectrum Plus → Produktwahl, Aufwandmenge und Anwendung mit der Pflanzenschutzberatung vor Ort abklären➤ Mechanische Unkrautbekämpfung – mind. 1-2 x Hacken
Ernte	<ul style="list-style-type: none">➤ Erntetermin sollte sich an der Abreife des Mais orientieren➤ Technisch wie Maisernte➤ Die Stangenbohnen erreichen zur Ernte zumeist nur TS-Gehalte von etwa 20 %
Erträge	<ul style="list-style-type: none">➤ Frischmasse-Erträge der Mischungen betragen in den Versuchen der vergangenen Jahre im Durchschnitt 90 % des Maisreinertrags (Quelle: LFL Bayern)➤ TM-Erträge schwanken relativ stark. Sie können das Niveau des Mais Reinbestands erreichen, aber auch 25 % darunter liegen. (Quelle: LFL Bayern)➤ Stangenbohnen liefern etwa 10% des Gesamt-TM-Ertrags je Hektar, auch wenn die Optik einen höheren Ertragsanteil vermuten lässt. (Quelle: LFL Bayern)

Fütterung



Fütterung	<ul style="list-style-type: none">➤ Proteingehalt in der Silage erhöht sich durch die Bohnen in Analysen aus der Praxis meist nur marginal – Größenordnung 1,0 - 1,5%, da der TM-Anteil der Stangenbohnen in den Mischungen ca. 10 - 15 % beträgt➤ Proteinverdaulichkeit des Gemenges ist eher mäßig➤ Trockenmasse- und Stärkegehalt im geernteten Gemenge ist etwas geringer als in reiner Maissilage➤ Energiegehalt im Gemenge ist tendenziell höher als in reinem Mais
Phasin	<p>Antinutritive Stoffe wie Phasin kommen in schwankenden aber meist in geringen Mengen vor → diese werden durch den Silierprozess weiter reduziert und später von den Pansenbakterien mit hoher Effizienz abgebaut (bakterielle Proteolyse im Pansen), sodass keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind (Quelle: LFL Bayern)</p>